

# [Buchbesprechungen]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the  
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **64 (1991)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HERRERA, L., & ARRIBITA, F.J. 1990. Los Carábidos de Navarra, España. The Carabid Beetles of Navarra, Spain (Coleoptera, Carabidae). (ENTOMOGRAPH, Volume 12, 1990). E. J. Brill/Scandinavian Science Press, Leiden – New York – Kobenhavn – Köln. ISBN 90-04-09880-2

Dem Interessierten liegen, wenn er Carabiden (Laufkäfer) von Mitteleuropa bestimmen will, vollständige Werke zur Auswahl vor, und er wird kaum Schwierigkeiten haben, eines zu finden, das den ganzen Artenumfang umfasst. Will er aber «in den Süden von Europa vordringen», ist er auf Spezialbestimmungstabellen angewiesen, die jeweils nur eine Gattungsgruppe, eine Gattung oder gar nur eine Artgruppe enthalten. Hat er Bestimmungstabellen vor sich, die vor Jahren oder Jahrzehnten publiziert worden sind, umfassen diese die seither zahlreich beschriebenen Arten nicht. Speziell bei den Carabiden der Iberischen Halbinsel ist der Determinator mit einer Vielzahl von Problemen konfrontiert: Die Artenvielfalt des Gebietes, die zahlreichen Endemiten, der Einfluss der nordafrikanischen Arten und vor allem die äusserst zerstreut publizierten Einzelbearbeitungen.

Im vorliegenden Werk sind die Autoren einen neuen Weg gegangen. Sie bearbeiten eine grosse taxonomische Einheit für einen geographisch umgrenzten Raum, die Provinz Navarra. Der überwiegende erste und wichtigere Teil des Buches enthält Bestimmungsschlüssel der Subfamilien und Arten. Zahlreiche Abbildungen (Habitus- und Genitalzeichnungen) begleiten den Text und präzisieren ihn. Bei den Genitalabbildungen ist leider nur der Aedoeagus-Umriss abgebildet, nicht aber die meist äusserst wichtige Ausbildung des Präputialsackes.

Ein weiterer Teil des Werkes ist der Faunistik Navarras gewidmet. In einer Tabelle werden die 266 bekannten Arten samt ihrer Verbreitung in den übrigen 49 spanischen Provinzen dargestellt. Ein Ortsverzeichnis mit U.T.M.-Koordinatenbezeichnungen hilft, die in den Bestimmungstabellen erwähnten Orte zu lokalisieren. Auf 167 Seiten wird jede Art in zwei Verbreitungszeichnungen dargestellt, wobei die eine Zeichnung das Vorkommen in Navarra, die zweite dasjenige in Europa zeigt. Eine ausführliche Bibliographie und ein Index runden das Buch ab.

Es stellen sich zwei Fragen: 1. Umfasst ein so südlich gelegenes europäisches Gebiet mit einer Meereshöhenerstreckung von 95–2507 mNN wirklich nur 266 Laufkäferarten (die Schweiz über 500!)? Es fällt auf, dass beispielsweise nur 2 Tachys-, nur 24 Bembidion-Arten und nur 1 Badister-Art aufgezählt werden. 2. Ist durch das vorliegende Werk, für das sich vor allem Laufkäferspezialisten interessieren werden, die Kenntnis der Carabidenfauna von Südeuropa bereichert worden? Sehr schön wäre es, wenn die Autoren sich entschliessen könnten, die übrigen 49 Provinzen mit identischen Werken zu bearbeiten.

WERNER MARGGI